

# Evangelische Kirchengemeinde

in Ober- und Unter-Wegfurth mit Unter-Schwarz, Queck, Rimbach und Sandlofs



**„Wir waren  
auf alles  
vorbereitet.  
Nur nicht auf  
Kerzen und  
Gebete.“**

**20 Jahre Mauerfall (1989 - 2009)**

**Musikalische Vesper zum 20. Jahrestag des Mauerfalls  
Evangelische Kirche Sandlofs, 8. November 2009**

1. **Fantasia in g-Moll**, Johann Pachelbel (1653-1706)
2. **Begrüßung: Pfarrer Pierre Bouvain**
3. „**Gefangenenchor aus Nabuco**“, Guiseppe Verdi
4. **Die Gedanken sind frei; aus Hessen (Akkordeon)**
5. **Lied: Es steht in deiner Macht, Gott loszulassen**  
Gemeinde singt Vers 1-3

1. Es steht in dei-ner Macht, Gott los-zu - lassen, doch hindern  
Es steht in dei-nem Wil - len, Gott zu hassen, und dennoch  
kannst du nicht, daß er dich hält -. Und du gleichst  
liebt er dich, du Kind der Welt.  
dem kleinen Kin - de, hältst die Hä -nde vors Ge-sicht u. ver-  
suchst dir einzu - re - den: Was man nicht sieht, das gibt es nicht.

2. Du kannst dich gegen Christus frei entscheiden, auf Golgatha entschied er sich für dich! Du kannst sein Wort und seine Kirche meiden, doch immer suchen Wort und Kirche dich!
3. Du kannst dir selber deine Wege suchen, doch hindern kannst du nicht, daß Gott dich führt. Du kannst Gott leugnen, seiner Allmacht fluchen. Doch hindern kannst du nicht, daß Gott regiert.

6. **Eingangswort zur Vesper** (L = Liturg; G = Gemeinde)

L: Herr, bleibe bei uns;

G: denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

L: Gott, gedenke mein nach deiner Gnade,

G: Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

L: Ehre sei dem Vater und dem Sohne

und dem Heiligen Geiste,

G: wie am Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Halleluja.

**Orgel und Gemeinde:** Halleluja.



## **7. Orgelmusik: Nationalhymnen**

- Heil dir im Siegerkranz (H. Carey)
- (West)deutsche Nationalhymne, Joseph Haydn, 1797
- Nationalhymne der DDR „Auferstanden aus Ruinen“, Hans Eisler (1898-1962)
- Nationalhymne Ungarn

## **8. Erinnerungen an die Mauer**

## **9. Kanon: Viele kleine Leute**

## **10. Psalm 138,1-3.7+8 (im Wechsel)**

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

Ich will anbeten vor deinem heiligen Tempel und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen und dein Wort herrlich gemacht über alles.

Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.

Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickest du mich und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde und hilfst mir mit deiner Rechten.

Der HERR wird meine Sache hinausführen. HERR, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wolltest du nicht lassen.

**11. Orgelmusik: Impressions von Michael Schütz**

**12. Lesung aus der Bergpredigt: Matthäus 5,3-10**

**13. Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer**

Orgelvorspiel von Gerd Kötter und eine Strophe

**14. Lied: Nun danket alle Gott (Text: Gerhard Schöne)**

1. Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,  
die uns so liebevoll beschenkt an allen Enden.  
Die zärtlich uns umhüllt, uns birgt in ihrem Schoß,  
wenn uns so elend ist, so weh und heimatlos.

2. O Gott mein großes Glück, dein Lieben hat kein Ende.  
Du hältst mich nicht zurück, wenn ich mich von dir wende.  
Doch wenn ich ausgebrannt, verzweifelt schrei nach dir,  
kommst du mir nachgerannt und heilst die Wunden mir.

3. Mein Gott, ich freu mich so, wenn ich dich bei mir spüre,  
und werde nicht mehr froh dann, wenn ich dich verliere.  
Bleib in mir, wert es Licht, lass lachen meinen Mund,  
erhelle mein Gesicht und küss mein Herz gesund.

**15. Widerstand regt sich**

**16. Sonne der Gerechtigkeit**

Orgelvorspiel von Martin Weyer und eine Strophe

**17. Orgel: Sonderzug nach Pankow; Musik: K. Warren**

**18. Lied: Herzen, die kalt sind wie Hartgeld (Vers 1-4)**

Text: Theo Lehmann; Melodie: Jörg Swoboda, 1983

Orgel intoniert

Vers 1-4 Gemeinde

*Strophen*



1. Her - zen, die kalt sind wie Hart - geld,



Her-zen, die hart sind wie Stein, solln wie-der



Her-zen wer-den, solln wie-der Her-zen sein!

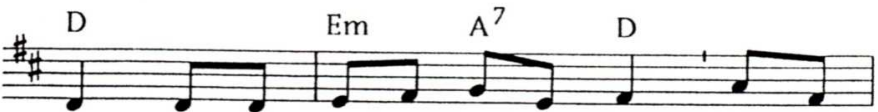
*Kehrvers*



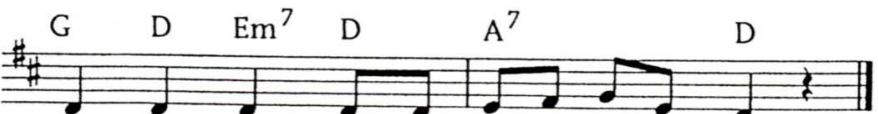
Got-tes Lie - be geht auf ü-ber dir, Got-tes



Lie - be geht auf ü-ber dir. Selbst ein Stein wird



warm, wenn die Son-ne ihn be-scheint. Selbst ein



Stein wird warm, wenn die Son-ne ihn be-scheint.

2. Fäuste, die drohen und schlagen, / Fäuste, die roh und gemein, / solln wieder Hände werden, / solln wieder Hände sein!

3. Augen, die falsch sind wie Schlangen, / Augen, die kalt sind und klein, / solln wieder Augen werden, / solln wieder Augen sein!

4. Menschen, die starr sind wie Eisen, / Menschen, die niemals verzeihn, / solln wieder Menschen werden, / solln wieder Menschen sein!

**19. Die Leipziger Friedensgebete in der Nicolai-Kirche**

**20. We shall overcome (Orgel)**

**21. Orgel: Über sieben Brücken; Musik: Ulrich Swillms (Karat)**

**22. Lied: Jesu meine Freude** (Text Gerhard Schöne, 1990)

1. Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, wahrer Gott. Wer will dich schon hören, deine Worte stören gewohnten Trott. Du gefährdest Sicherheit. Du bist Sand im Weltgetriebe. Du mit deiner Liebe.

2. Du warst eingemauert; du hast überdauert Lager, Bann und Haft. Bist nicht totzukriegen; niemand kann besiegen deiner Liebe Kraft. Wer dich foltert und erschlägt, hofft auf deinen Tod vergebens, Samenkorn des Lebens.

3. Jesu, Freud der Armen, groß ist dein Erbarmen mit der kranken Welt. Herrscher gehen unter, Träumer werden munter, die dein Licht erhellt. Und wenn ich ganz unten bin, weiß ich dich an meiner Seite, Jesu meine Freude.

**23. Dank und Fürbittengebet** (Nikolaikirche, Leipzig)

Zwischen den Gebetsteilen: Kyrie, kyrie, eleison (EG 178.12)

A: Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.



## 24. Vaterunser

## 25. Lied 395,1-3: Vertraut den neuen Wegen

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

## 26. Segen

## 27. Orgelnachspiel: „Dance with me“ von Michael Schütz



**Gedenkfeier zum Volkstrauertag  
für alle Kirchengemeinden der Pfarrei Queck  
am Sonntag, den 15. November,  
11.00 Uhr Friedhof Queck**

Der Gottesdienst in Form der Gedenkfeier wird jährlich wechselnd an einem der Denkmale auf den Friedhöfen der Pfarrei Queck gemeinsam gefeiert. In Queck wird die Gedenkfeier vom Männergesangverein Queck und dem Posaunenchor der Pfarrei Queck musikalisch ausgestaltet. Die Gemeindeglieder aus allen Kirchengemeinden der Pfarrei Queck sind zu dieser Gedenkfeier herzlich eingeladen.

**Gestaltung der musikalischen Vesper in Sandlofs:**

Orgel und Akkordeon: Elke Turba  
Orgel: Katrin Turba  
Liturgische Texte: Helga Trabes und Pfarrer Pierre Bouvain